

Obst- und Gartenbauverein Refrath e.V.

Gegründet 1929

Seit 1929 aus Freude am Garten



Klemens Delgoff • Am Eichenkamp 14 • 51427 Bergisch Gladbach

Freundliche Erinnerung für den Monat Mai 2022 !

Lebenszeichen !

1. Vorsitzender

Klemens Delgoff

Telefon: (0 22 04) 9 19 99 23

Telefax: (0 22 04) 9 19 99 24

Handy 0160 96238244

E-Mail: klemens.delgoff@netcologne.de

Datum

02.05.2022

Liebe Gartenfreundin, lieber Gartenfreund,

ich erlaube mir, Sie an die Aktivitäten im „Wonnemonat Mai“ zu erinnern und beginne mit einem Gedicht:

*Komm lieber Mai und mache
die Bäume wieder grün
und lass uns an dem Bache
die kleinen Veilchen blühen!
Wie möchten wir so gerne
ein Veilchen wieder sehn,
ach lieber Mai wie gerne
einmal spazieren gehen*

Text: Christian Adolph Overbeck, vertont von Mozart „Sehnsucht nach dem Frühling“

Montag, 2. Mai – Freitag, 6. Mai

Sommerblumen pflanzen in Refrather Schulen und Kitas.

Wer helfen will, bitte melden 02204/9199923 oder klemens.delgoff@netcologne.de

Samstag, 14. Mai

Spargelfahrt und „Dankeschön Ausflug“ zum „Landgut Erpenbeck“

Abfahrt: 900 Uhr vom Marktplatz Steinbreche

(Fahrt ist ausgebucht)

Dienstag, 17. Mai

Botanischer Stammtisch ab 18 Uhr im Vereinslokal Ewige Lampe.

Samstag, 21. Mai

Botanischer Spaziergang in der Wahner Heide,

„Wenn im Geisterbusch der Ginster blüht“

Treffpunkt: 13:30 Uhr Parkplatz, Gahrens und Battermann Lustheide

Einkkehr in Gut Leidenhausen

Dienstag, 24. Mai

Frühjahrsversammlung im Vereinslokal Ewige Lampe

Beginn: 18 Uhr, wie in der Vereinsschrift beschrieben.

TOP 2: Ergebnis der Abstimmung, Satzungsänderung: statt 1. bis zu 3 Beisitzer zu wählen.

TOP3: Vortrag von Birgitta Höller: Bilder aus interessanten Gartenanlagen.

Anmeldung ist erforderlich: 022049199923 klemens.delgoff@netcologne.de

Auch das ist interessant zu wissen:

Unsere Frühjahrspflanzentauschbörse am 30. April war gut besucht, bei schönem Wetter hat es wieder Spaß gemacht.

Aber auch die Maifeier am gleichen Tag, die der Heimatverein Refrath veranstaltet hat, war sehr schön! Der Gartenbauverein Refrath wurde um Unterstützung gebeten, holte den Mai-baume aus dem Wald, grub das dazu gehörige Loch. Mit großer Beteiligung der Besucher wurde der Baum wieder in die Senkrechte gebracht.

Ein besonderes „Dankeschön“ an die Helferinnen und Helfer!

Viele Grüße von Garten zu Garten,

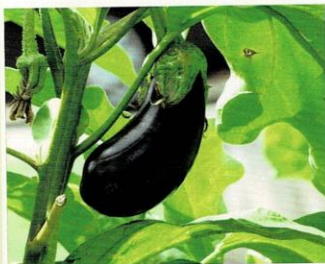
ich wünsche Euch einen sonnigen, erlebnisreichen Wonnemonat, bleiben Sie gesund und dem Verein gewogen

Klemens Delgoff



Auf die Nachbarschaft kommt es an! Stimmt das auch?

Man liest immer wieder von Nachbarschaften im Gemüsebeet. Darf man die Möhre neben dem Dill oder Kürbis anbauen? Oder hält die Zwiebel die Möhrenfliege von meinen Möhren fern, da der Duft der Zwiebel die Fliege irritiert? Viele Gärtner sind der Meinung, dass man nicht jedes Gemüse nebeneinander oder in Mischkulturen anbauen darf und andere Kulturen sich gegenseitig sogar positiv beeinflussen. Aber stimmt das auch?



Gute Nachbarn sind:
Spinat, Pflücksalat und
Brokkoli

Allelopathie

Tatsächlich können sich Pflanzen gegenseitig beeinflussen. Diese biochemische Wechselwirkung zwischen Pflanzen oder auch Schaderregern nennt man Allelopathie, die damals von Hans Molsch, kurz vor seinem Tod, im Jahre 1937, definiert wurde. Doch auch vor dieser Definition waren Wechselwirkungen zwischen Pflanzen bekannt und wurden oft als Aberglaube abgestempelt.

Auch heute noch befasst man sich mit der Allelopathie und verwendet diese vor allem in der Phyto-medicin. Oft werden dafür aber hohe biochemische Konzentrationen angewendet, um Effekte nachzuweisen. In der Natur treten diese Effekte auch auf, aber oft in so geringen Ausmaßen, dass man eher von einer Tendenz und nicht



**Zwiebeln
in Reihen
angebaut**

von einem signifikanten Ergebnis sprechen kann.

Die Beeinflussung im Gemüsebeet

Grundsätzlich muss man beim Anbau von Gemüse im Garten nicht auf schlechte und gute Nachbarn achten, da es diese nicht gibt bzw. diese in den meisten Fällen nicht nachweisbar sind. Oft wurden diese Aussagen ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage über den Gartenzaun verbreitet, was man heutzutage nun über die sozialen Medien macht. Dass der Geruch der Zwiebeln die Möhrenfliege abhält und ebenso der Möhrengeruch die Zwiebelfliege, ist ein weit verbreitetes Ammenmärchen und sollte nach einer kleineren Überlegung jedem schnell klar sein. Dennoch macht es Sinn, nicht jedes Gemüse eng beieinander anzubauen, da es eine Menge Schädlinge und Schaderreger gibt, die die benachbarte Kultur schnell anfallen können. Darüber hinaus würde auch die nächste Kultur ggf. von im Boden lebenden Pilzen und anderen Schädlingen

schneller befallen werden, weshalb man dringend auf die Fruchtfolge achten sollte. Der Kohl wird sehr oft von der Kohlhernie, einem im Boden lebenden Pilz, der die Wasser- und Nährstoffversorgung im Wurzelbereich hemmt, befallen. Deshalb sollte man den Kohl bzw. die gesamte Familie der Kreuzblütler nicht jedes Jahr auf die gleiche Fläche anbauen, um einen Befall zu verhindern. Aber



**Gute Nachbarn
sind: Erbsen,
Lauch und Paprika**

auch die Nährstoffversorgung ist bei dem Thema Nachbarschaften sehr wichtig, denn jede Kultur hat unterschiedliche Bedürfnisse. So verträgt ein Blumenkohl deutlich mehr Stickstoff als ein Spinat. Sollte der Spinat genauso stark gedüngt worden sein, wie der

Blumenkohl in direkter Nähe, so kann man davon ausgehen, dass die Nitrat- und Oxalwerte des Spinats so hoch ansteigen, dass dieser nicht mehr verzehrt werden sollte. Vor allem ältere Menschen und Kinder sollten auf den Verzehr von zu stark gedüngtem Blattgemüse verzichten, da die hohen Oxalwerte die Nieren stark schädigen können.

Reihenanbau

Deshalb ist im Hinblick auf den Ertrag, die Pflanzengesundheit und die Ernährung, die Empfehlung, sein Gemüse immer in Reihen anzubauen, um den Düngeeinsatz besser zu kalkulieren und die Fruchtfolge einhalten zu können. Sollten diese Punkte eine untergeordnete Rolle im eigenen Garten

spielen, kann man auch weiterhin seine Kulturen kreuz und quer anbauen. Hierbei sollte man sich aber nicht wundern, wenn das ein oder andere Gemüse doch nicht so gut wächst, wie erhofft.

Dennis Eizen



**Gute
Nachbarn
sind: Dill,
Gurken und
Tomaten**



**Gute Nach-
barn sind:
Bohnen, Kno-
blauch und
Kopfsalat**